



Historische Objekte Worb «online»

Seit dem 14. Januar 2009 enthält der elektronische Ortsplan der Gemeinde Worb neu unter dem Stichwort «Historische Objekte» eine erste Auswahl historischer Objekte mit einer Kurzinformation.

Schon zu Beginn der Arbeiten der Interessengemeinschaft (IG) Worber Geschichte bestand der Wunsch nach einer Übersicht über die historischen Objekte der Gemeinde Worb. Auf der Suche nach einer Darstellungsform für diese Informationen führte die Diskussion mit Res Reinhard, Webmaster von www.worb.ch, vom Medien-Center Worb zur Idee, dafür die Internet-Seite der Gemeinde Worb mit dem neuen Ortsplan zu nutzen.

Nachdem Informatiker Marc Christen vom Medien-Center die technischen Voraussetzungen geschaffen hat, kann die IG Worber Geschichte nun eine erste Auswahl von 10 historischen Gebäuden präsentieren (Beispiel siehe Bild). Die 10 historischen Gebäude werden kurz beschrieben.

Bei diesen 10 historischen Gebäuden handelt es sich um das alte Schloss, das Neuschloss, den Von-Büren-Stock, das Hubelgut, das alte Schulhaus, das ehemalige Schulhaus Eggasse, die reformierte Kirche, den Gasthof Löwen, die Zehntscheune beim Löwen und den Gasthof Sternen.

Wir wissen, dass es noch viele weitere Objekte gibt, die Reihe wird also 2009 weitergeführt und ergänzt mit dem Ziel, der Bevölkerung die historische Substanz in der Gemeinde nahe zu bringen.

Sie finden diese Information über www.worb.ch, über «Ortsplan», «historische Objekte». Durch Anklicken des Schloss-Symbols erhalten Sie die Bezeichnung und eine historische Kurzinformation.

Haben Sie Fragen, Wünsche und Anregungen? Sagen Sie es uns: Peter Lüthi, Vorstandsmitglied IG Worber Geschichte: luethi.ott@bluewin.ch.

Gemeinderating 2007/08 des HIV

Worb hat sich nicht verbessert

Nach 1998/2000 und 2003/04 hat der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern HIV in den Jahren 2007 und 2008 bei den Gemeinden wiederum Daten erhoben, Interviews durchgeführt und Fakten geprüft. Ziel war es, die Gemeinden als Wirtschaftsstandorte zu beurteilen.

Der im Oktober 2008 veröffentlichte Gesamtbericht soll den Gemeinden ihre Stärken und Schwächen aufzeigen und sie so zu einem grösseren wirtschaftspolitischen Engagement motivieren, um den Kanton Bern insgesamt als Standort zu stärken. Er ist aber auch dazu geeignet, den Fokus von Unternehmern auf einen möglichen neuen Firmenstandort zu lenken.

127 der rund 400 bernischen Gemeinden wurden ins Rating einbezogen, was einer Abdeckung von 31,9% entspricht. Berücksichtigt wurden nur Gemeinden mit mehr als 2000 Einwohnern und über 300 Arbeitsplätzen im 2. und 3. Sektor (Industrie, produzierendes Gewerbe und Dienstleistungen). In den beurteilten Gemeinden sind gut 80% aller Bernerinnen und Berner wohnhaft und über 90% der relevanten Arbeitsplätze angesiedelt.

Beurteilt wurden 5 Faktorengruppen (bisher 4):

FG1: Steuern und Gebühren, (umfassend Steueranlage, Liegenschaftsteueranlage, Gebühren, Mehrwertabschöpfung, Finanzkennzahlen);

FG2: Verkehr und Parkieren, (Erschließung Individualverkehr, öffentlicher Nah-, Lokal- und Fernverkehr, Parkieren)

FG3: Bauen, Reglemente, Flächen, (Zonendefinition und Flächen, Baureglementierung, Verfügbarkeit von Bauland, verfügbare Arbeitsflächen)

FG4: Weiche Standortfaktoren, (Wirtschaftspolitik, Organisation der Behörden, Abstimmungsergebnisse, Versorgung und Ortsangebot)

FG5: Umgebung, Wohnen, Lebensqualität, (Umgebung und Umwelt, Schulen und Ausbildung, Familien- und Jugendangebot, Wohnen)

Worb belegt in der Gesamtbeurteilung aller 5 Faktorengruppen zusammen mit Zollikofen den recht guten 20. Rang, mit 160 von möglichen 200 Punkten. Spitzenreiter ist Thun mit 168 Punkten vor Biel (167) und Köniz (166).



Blick vom Worber Kirchturm: Das Schloss und der Schlossstalden

Zieht man nur die vier in den ersten beiden Ratings beurteilten Faktorengruppen in Betracht, verliert Worb leicht an Terrain. Mit 131 Punkten belegt sie den 24. Platz. In dieser Wertung liegt Belp mit 139 Punkten in Führung, gefolgt von Ittigen (138) und Köniz und Muri (137). Worb zählt mit diesem Resultat gemäss HIV aber noch zur Elitegruppe unter den bernischen Gemeinden.

In den einzelnen Faktorengruppen wird Worb unterschiedlich beurteilt. In der FG1, die nicht überraschend kantonsweit am schlechtesten wegkommt, liegt Worb zusammen mit 19 weiteren Gemeinden mit 25 Punkten auf dem 42. Rang. Etwas besser sieht

es in der FG2 aus, wo Worb mit 32 Punkten den 30. Rang mit 7 anderen Gemeinden teilt. In der FG3 steht Worb mit 38 Punkten sehr gut da: 12. Rang zusammen mit 16 anderen Gemeinden. Festzuhalten ist, dass in dieser FG allgemein die höchsten Punktzahlen verteilt werden konnten. In der FG4 liegt Worb gar auf dem 4. Platz, zusammen mit 8 anderen Gemeinden. In der erstmals beurteilten FG5 erhielten wir 29 Punkte, was zusammen mit 8 weiteren Gemeinden zum 17. Rang reicht. Auffällig ist, dass Worb sich gegenüber dem Rating 2004 in den FG1 bis FG4 punktemässig nicht verbessern konnte. Während 98 Gemeinden

«Heidis Chäs-Lade» schliesst die Türen

«Heidis Chäs-Lade» an der Schulhausstrasse in Worb wird Ende Februar geschlossen. Geschäftsführerin Heidi Binggeli macht in einem Informationsschreiben an die Kundschaft gesundheitliche Gründe für die Geschäftsausgabe geltend. Heidi Binggeli war 1986 von der Käseereignossenschaft Worb als Geschäftsführerin eingesetzt worden. Seit 2001 führte sie den Quartierladen auf eigene Rechnung. WoPo

Aus «arteflora» wird «Flowerpoint»

Floristin Kerstin Stettler gibt ihren Blumenladen «arteflora» am Worber Bahnhofplatz auf. Laut dem Internetportal BERN-OST will die 23-jährige Floristin eine USA-Reise machen und sich beruflich neu orientieren.

Laut BERN-OST wird es am «arteflora»-Standort weiterhin ein Blumengeschäft geben: Das Berner Blumenhaus «Flowerpoint» werde in Worb eine Filiale eröffnen. WoPo

Im Worber Dorfzentrum

Neues Lokal «Woodys»

Im Worber Dorfzentrum wird Mitte März «Woodys» Bar-Cafe-Lounge eröffnet. Betreiber sind Bruno Aebi und Benedikt Bähler von der Worber Event-Firma BOOSTit GmbH.

Das neue Worber Lokal «Woodys» befindet sich neben dem Verkaufsgeschäft von Mr. Feelgood im ehemaligen Coop-Gebäude an der Schulhausstrasse 1c, wo zwischenzeitlich ein Solarium war. «Woodys» wird vom 12. bis 14. März eröffnet.

Holz, Glas und Steine dominieren das neue Worber Lokal. Bruno Aebi und Benedikt Bähler: «Woodys ist für ein Publikum ab 25 Jahren wie geschaf-

fen.» «Woodys» soll täglich offen sein, von Montag bis Freitag ab 16.30 Uhr, am Samstag und Sonntag ab 14 Uhr.

Der Name des neuen Lokals ist abgeleitet vom fiktiven nordamerikanischen Holzfäller Adalbert Woods, der 1890 vor einem Bären in eine Blockhütte flüchtete, einschlieft, von einer gemütlichen Bar träumte und lebenslanglich danach suchte (www.woodys-worb.ch). MC



Der HIV wird in den Jahren 2010/2011 die Daten wiederum erheben und die Gemeinden beurteilen. Ziel der Worber Politik muss sein, Voraussetzungen zu schaffen, um dann den Platz in der Elitegruppe zu verteidigen. Der HIV ist der Ansicht, den Gemeinden mit dem Bericht einen Werkzeugkasten für die Standortpolitik in die Hände gegeben zu haben. Er rät, diesen zu nutzen, Vergleiche mit Nachbargemeinden anzustellen, ein Stärken-Schwächen-Profil zu erstellen und schlummernde Potenziale abzuklären. Eine vertiefte Analyse der Stärken lohne sich. Es stellen sich die Fragen, aus welchen Elementen sich die Stärken zusammensetzen, wo die Gründe dazu liegen, wie diese zu dokumentieren, zu pflegen und letztlich zu vermarkten sind, wer anzusprechen ist.

Der HIV rät den Gemeinden letztlich zum Entwurf einer kommunalen Entwicklungspolitik. Eine beauftragte Arbeitsgruppe (z. B. unter professioneller Leitung) sollte alle relevanten politischen und wirtschaftlichen Kräfte innerhalb der Gemeinden bündeln und eine intensive Meinungsbildung vorbereiten.

Um in der Rangliste in künftigen Bewertungen nicht nach hinten gerückt zu werden, sind auch in Worb weitere Anstrengungen notwendig.

Im Grossraum Bern haben beispielsweise 34 Gemeinden ihre Steuern auf das laufende Jahr hin gesenkt. Ein Blick auf die Faktorengruppen zeigt, dass aber nicht nur Massnahmen in der Abgabepolitik eine verbesserte Bewertung bringen. Ebenso wirksam, aber nachhaltiger, können unter Umständen auch geschickte Investitionen in die Infrastruktur, in der Bildungspolitik oder im Kinder-, Jugend- und Familienangebot sein. Die Resultate sind beim HIV erhältlich oder können als PDF heruntergeladen werden.

<http://www.hiv-bern.ch>

<http://www.gemeinderating-bern.ch/HIV-Rating.pdf>. WALTER MORAND

Punktegewinne erzielten, lediglich 7 Gemeinden kleine Punkteverluste ausweisen, blieben 11 Gemeinden, darunter auch Worb, auf ihrer Punktezahl von 2004 stehen. Worb lässt aber alle 11 erstmals beurteilten Gemeinden hinter sich. Der Vergleich zu den früheren Ratings sieht für Worb wie folgt aus:

